



Aufgaben

zum Text von Martin Bröckelmann-Simon:

Die Ärmsten helfen den Flüchtlingen gerne. Warum?

1. Verdeutlichen Sie sich noch einmal folgende Zahlenverhältnisse aus dem Text und notieren Sie:
 - 1.1. Es leben z.Z. etwa 7,2 Milliarden Menschen auf der Welt. Wie viele davon sind weltweit auf der Flucht? Wie viele der weltweit registrierten Flüchtlinge sind in Deutschland? Wie viel Prozent der weltweiten Flüchtlinge bleiben in ihren unmittelbaren Nachbarländern? Vielleicht gelingt es Ihnen sogar die absoluten Zahlen zu berechnen.
 - 1.2. Verdeutlichen Sie sich das zahlenmäßige Verhältnis der Einheimischen in Nordkenia zu den Bewohnern des Flüchtlingslagers Dadaab.
 - 1.3. Im Juli 2011 lebten im Libanon etwa 4,14 Millionen Menschen. Wie viele sind es heute?
 - 1.4. Deuten Sie die Zahlen.
 - 1.5. Mögliche Zusatzaufgabe: Heben Sie auf dem Ausschnitt aus der Weltkarte den Libanon, Syrien, Kurdisch-Irak und Kenia farblich hervor. Zeichnen Sie die Lage des Flüchtlingslagers Dadaab ein. Markieren Sie die Grenzen Europas in einer anderen Farbe.
2. Die Zahlen belegen, dass Deutschland im Vergleich zu anderen, kleineren und viel ärmeren Ländern nur eine ganz geringe Zahl von Flüchtlingen aufnimmt. Was denken Sie, warum es vielen Menschen in Deutschland so schwer fällt Flüchtlingen zu helfen? Diskutieren Sie die Frage ggf. mit Ihrem Nachbar/ Ihrer Nachbarin und notieren Sie einige Gedanken.
3. Im Text steht in Zeile 39: *„Bei uns scheint (...) viel Furcht vor dem Fremden zu bestehen.“*

Kennen Sie Situationen, in denen Ihnen etwas völlig fremd war, oder eine Person ganz fremd, oder in denen Sie sich ganz fremd gefühlt haben. Was ist Ihnen fremd? Wie haben Sie sich dann gefühlt?

Beschreiben Sie so eine Situation kurz. Überlegen Sie dann, wie Sie reagiert haben, oder was passiert ist, oder ob Ihnen etwas oder jemand geholfen hat, dass Sie sich nicht mehr so fremd fühlten.

Nehmen Sie sich Zeit und machen Sie sich Notizen.
4. Wir können Fremdes und Fremde auch als interessant, als aufregend, als Garantie für das Kennenlernen von neuem erleben. Zusammenleben in Vielfalt kann eine Bereicherung sein. Welche Bedingungen müssen dafür Ihrer Meinung nach gegeben sein und welche Voraussetzungen gemacht werden, damit man Fremde und Fremdes als Bereicherung erleben kann?

KO/ AB 3

Janne Teller: Krieg

